



Starke Helfer (von oben links im Uhrzeigersinn): Die Klasse 9b der Raabe-Schule, Teddy-Spenderin Jutta Siebert, die Helferinnen der Spedition Binder rund um Mariola Hettwer und die Initiative am ehemaligen Flughafen Luneort rund um Serhiy Bukatka und Sigward Glomb. Fotos: privat/Scheschonka/Gehrke

Starke Hilfe aus Bremerhaven

Zahlreiche Menschen wollen Hilfsgüter zu den ukrainischen Flüchtlingen bringen

Von Jens Gehrke

BREMERHAVEN. Die Hilfsbereitschaft in Bremerhaven für die Kriegsflüchtlinge aus der Ukraine ist riesig – und kommt jetzt im wahrsten Sinne des Wortes auch so richtig ins Rollen. Gleich zwei Lastwagen sind am Freitag voll gepackt mit Hilfsgütern losgefahren. Die Initiativen, die dahinter stehen, machen weiter. Immer mehr Schulen sind auch unter den Unterstützern.

Am ehemaligen Flughafen Luneort stapeln sich Hilfsgüter auf 30 Paletten. Manche stehen noch eingewickelt in Folie vorm Lastwagen, ein Großteil ist schon eingeladen. Lebensmittel, Hygieneartikel, Medikamente. Am Freitagvormittag sieht Serhiy Bukatka dann zu, wie der Lastwagen mit den Spenden langsam den Hof verlässt. Bukatka betreibt am ehemaligen Flughafen eine Werbetechnik-Firma, die er kurzerhand zu einem Lager umfunktioniert hatte. Die Spendenbereitschaft der Menschen hat auch ihn umgehauen. „Wir haben mehr Paletten, als in den Lkw passen“, stellt Bukatka fest. Weitere Touren seien notwendig.

Neben Bukatka steht Sigward Glomb von der gleichnamigen Spedition. Glomb stellt den Lastwagen und hat so maßgeblich Anteil daran, dass die Spenden der vielen Bremerhavener auch bei den Flüchtlingen an der Grenze ankommen. „Wenn man diese erschütternden Bilder im Fernsehen sieht, muss man helfen“, sagt Glomb. Sie hätten ja auch schon ins Ahrtal Lastwagen mit Hilfsgü-

tern geschickt. „Ich bedanke mich bei allen Spendern“, sagt Bukatka, der alles mit einem Team fleißiger Helfer koordiniert hat. Bislang sei noch nicht klar, wann er in der kommenden Woche wieder Spenden annehmen kann. Er fährt übers Wochenende selbst in die Grenzregion.

Nur ein paar hundert Meter entfernt ist die Zentrale der zweiten großen Bremerhavener Hilfsinitiative. Binder-Speditionschefin Michaela Berger kennt das Gefühl schon, wenn ein Lastwagen losfährt. Am Mittwoch starte-

» Die Bremerhavener sind großartig. «

Julija Eulig, Initiatorin der Spendensammlung im Grünen-Büro

Sowohl Bukatka als auch Berger berichten, dass viele Einzelpersonen und Unternehmen in Bremerhaven und im Cuxland schon gespendet haben. Eine Apotheke übergab Medikamente im Wert von 1000 Euro, auch viele Schüler auch aus dem Cuxland sammelten und brachten Kartons nach Bremerhaven.

Zu den Schulen, die sich engagieren, gehört die Wilhelm-Raabe-Schule. Dort hat die Klasse 9b eine Spendenaktion auf die Beine gestellt, die in ganz Geestemünde Aufmerksamkeit erfuhr. Am Donnerstagmittag kamen noch Eltern und Lehrer dazu, um bis zum Abend alles zu verpacken. Die Kisten sollen über die Spedition Binder nach Polen gehen.

„Ich bin stolz auf die Schüler, die so viel Herz und Engagement zeigen“, sagt Schulleiterin Stefanie Müller. Polnische Schülerinnen beschriften die Kisten auf Polnisch. Ein syrischer Schüler, der selbst eine Flucht erlebt hat, berichtete seinen Mitschülern, wie es für ihn war und welche Dinge seiner Familie seinerzeit fehlten. Alle würden sich sehr mit dem Thema beschäftigen. Vorrangig wurden Lebensmittel und Hygieneartikel verpackt.

Privat entstehen auch kleinere Aktionen. Zum Beispiel hat das Ehepaar Jutta und Horst Siebert, vielen bekannt vom Bootshaus im Bürgerpark, ihr Privathaus im Hermann-Schröder-Weg zu einer Spendenannahmestelle umfunktioniert. Sie selbst haben viele

Hilfsgüter gespendet. „Ich schicke auch meine Teddy- und Kuscheltiersammlung“, sagt Jutta Siebert. Das seien 50 Exemplare.

Susanne Schultz von der Stadtbibliothek hat gleich 50 neue Teddybären gekauft. Richtig groß sind die. Diese bringt sie zur Sammelstelle im Grünen-Büro in der „Alten Bürger“. Dort hat Julija Eulig zusammen mit vielen Helfern von den Grünen an drei Tagen Spenden entgegengenommen. Es sind so viele Kisten und Tüten geworden, dass sie bis zur Decke hochgestapelt wurden.

Eulig steht am Freitagnachmittag mit Tochter Aurelia und Grünen/PP-Fraktionschefin Doris Hoch (Grüne) staunend zwischen den Hilfsgütern. „Die Bremerhavener sind großartig.“ Mehr als 100 Kartons sollen in einen Lastwagen verladen werden, der am Abend nach Rumänien losfährt. Eulig fährt mit einem Kleinbus selbst nach Rumänien. Auf dem Hinweg nimmt sie schon mal Medikamente mit. Die zehn Plätze in dem Kleinbus will sie Geflüchteten anbieten. (ger)



Doris Hoch (links), Grünen-Fraktionschefin, und Julija Eulig (rechts), die die Spendenaktion organisiert hat, mit Tochter Aurelia. Foto: privat